

Vernunft noch durch Autorität zu begründen, dafür aber führen sie durch unerhörte Wunder-
taten und teuflische Wahrzeichen, durch Offenbarungen, Ekstasen und manische Erregungs-
zustände, durch härteste Tugendübungen, alles uns schon vom Hören grausig, die Menschen
zu ehrbarem Leben und predigen Keuschheit gegen ein Hauptgesetz des Mahomet, wonach
alle, beiderlei Geschlechts, <III, 104> heiraten müssen, sobald sie in die Reifejahre gekom-
men sind. Ihnen folgen fast alle Frauen und unterwerfen sich lieber ihrer Zucht als den Re-
geln des Koran. Denn die sarazenischen Frauen sind äußerst züchtig, sie gehen in ehrbarer
Kleidung verschleiert und sind in allem Äußeren derart schamhaft, daß man sie mit unseren
Frauen überhaupt nicht vergleichen kann. Sie verhalten sich aber so, um der Gnade Gottes
teilhaft zu werden, nicht um sich Verdienste zu erwerben.

0863

0861

0867

0857

0872

Die Vertreter der dritten Richtung dagegen behaupten, das Heil könne für den Menschen nur
durch seine eigenen Werke kommen und weder Gnade sei erforderlich noch die Befolgung
des Gesetzes. Diese leisten Bemerkenswertes in den unterschiedlichsten Tätigkeiten, viel
mehr als die Erstgenannten, weil deren Einstellung auch viele Müßiggänger und Mißvergnüg-
te anzieht, während diese munter und arbeitsam sind. Auch sie haben erheblichen Anhang.

0852

0912

Diese drei Parteien sind allgemein bekannt und sie liegen mit ihren Meinungsverschiedenhei-
ten sowohl privat wie in der Öffentlichkeit häufig im Streit miteinander. Doch weil ihnen
vom ganzen Volk gleichmäßig Achtung entgegengebracht wird, hat keine den Vorrang vor
den anderen, die Mächtigen aber sind bestrebt, ihnen gefällig zu sein.

0812

0962

Doch die vierte Partei vertritt die Meinung, daß jeder nach seinem eigenen Gesetz, unter dem
er geboren ist, selig werden solle, sie ziehen keines dem anderen vor, da für sie alle zum Heil
führen und sie ehren jeden, der für seine Lehre den Tod erleidet, als Märtyrer, auch den Philo-
sophen Anaxagoras, der von den Athenern getötet wurde, weil er behauptete, die Sonne sei
ein feuriger Stein, ebenso die Makkabäer und die christlichen Blutzengen. Dieser Richtung
hängen zwar viele an, doch wird nicht offen über sie gesprochen, weil sie ja auch das Gesetz
des Mahomet aufhebt und weil sie als Minderheit in den Disputen unterliegen würde. Unser
Kalin Elphahallo gehört zu ihr, von dem ich oben II, 109 berichtet habe.

0762

0362

Aus solchen Torheiten bestehen ihre Disputationen und Studien, so daß diese Stadt, die einst
die Nährmutter der Weisheit war - Memphis, Delta, Heliopolis - jetzt in diesen Zeiten zur Ur-
heberin wertloser Irrlehren geworden ist. Einstmals strömten in ihr die Weisen aus allen
Weltgegenden zusammen, um die Memphitischen Seher zu hören, unter ihnen Pythagoras,
von dem Hieronymus im Brief an Paulinus spricht, und Plato. Aber auch Abraham und Mose
machten sich, als sie in Heliopolis ihre Klugheit erwarben, zu von Gott Geliebten. Und noch
von vielen kann man lesen, die hierher gereist sind. Doch heute gibt es neben den genannten
noch mehrere andere Sekten bei ihnen, die alle klar erweisen, daß ihre Lehre trügerisch und
falsch ist, wären sie nicht durch ein teuflisches Band zusammengefügt und vereinigt, würden
sie sich weder gegenseitig dulden noch könnten sie gelenkt werden.

Ende

Anfang

<III, 105> Dieses so große Gemeinwesen wird regiert vom Sultan Cathube, einem Katalanen
und abgefallenen Christen, dem die beiden mächtigsten Mamelucken zur Seite stehen, Dio-
dar, gewissermaßen der Vater des Sultans und Steuermann des ganzen Reiches, und Amiral-
dus, der Anführer des Heeres. Diese drei lenken das Ganze, sie setzen für die Stadtbezirke
Präfecten ein, schicken mameluckische Befehlshaber in alle Provinzen und machen beamtete
Dragomane und andere zu Ortsvorstehern. Allerdings gelten die Bewohner Kairos und ganz